



Sonnenstrom  
mit System



Grünes Image: Handelsunternehmen mit direktem Eigenverbrauch für Logistikzentrum

## ASKO Food-Logistik, Norwegen

Photovoltaikanlagen für den Eigenverbrauch sind für Gewerbetreibende eine lohnende Investition. Denn damit stärken sie nicht nur ihr Image als grünes Unternehmen. Sie sichern sich außerdem ihre Wettbewerbsfähigkeit und Unabhängigkeit langfristig: Gewerblich genutzte PV-Anlagen produzieren Strom heute zum Preis von rund 10 Cent pro Kilowattstunde. PV-Strom ist damit deutlich günstiger als öffentliche Gewerbestromtarife.

### Anlageninformationen

■ Jährlicher Energiebedarf:	2,8 GWh
■ Anlagengröße:	370 kWp
■ Kosten Photovoltaiksystem:	600.000 €

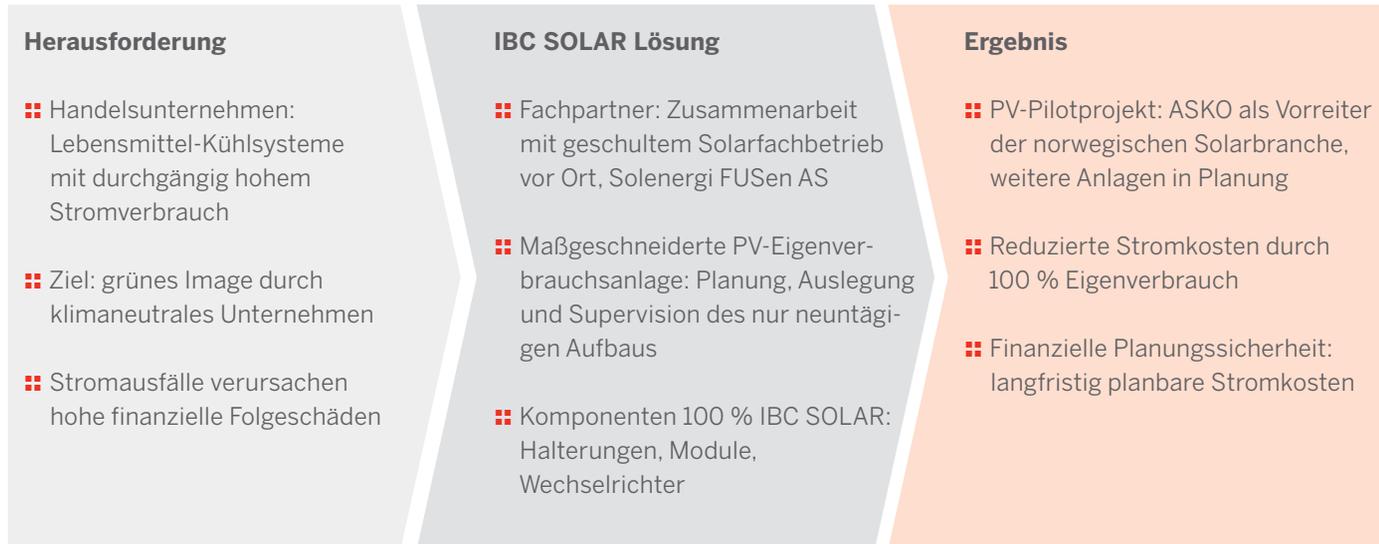
»Dank IBC SOLAR und Solenergi FUSen aus Norwegen sind gerade einmal neun Tage von der Installation des ersten PV-Moduls bis zur Produktion der ersten Kilowattstunde Strom vergangen. Unsere Elektriker und Dachdecker konnten während des Projekts ihre Kompetenzen erweitern und legen damit den Grundstein für zukünftige Projekte – für kleine und große Anlagen.«

André Tangerud, ASKO Øst AS



# Stromkosten senken und Image pflegen mit Photovoltaikanlagen für den Eigenverbrauch.

Von minimalen Stromkosten profitieren, unabhängig werden und langfristig planen.



## Heute schon an Lösungen von morgen denken.

Dieser Lebensmittel-Großhandel hat aufgrund seines energieintensiven Kühlungssystems einen sehr hohen Strombedarf. An allen Wochentagen ist das Verbrauchsprofil nahezu identisch, da die Kühlung auch am Wochenende Strom benötigt. Beides führt zu einer Eigenverbrauchsquote von 100 %: ASKO kann den gesamten produzierten Strom seiner PV-Anlage selbst verbrauchen und damit Stromkosten sparen.

Zusätzlich zu den Kosten birgt die Photovoltaikanlage noch einen weiteren wichtigen Vorteil für ASKO: Das Unternehmen legt großen Wert auf ein nachhaltiges Image und hat das langfristige Ziel, klimaneutral zu agieren. Die Photovoltaik soll dabei eine wichtige Rolle spielen. Mit dem Pilotprojekt in Vestby setzt ASKO dafür einen wichtigen Baustein: Es war bei Inbetriebnahme das größte seiner Art in ganz Norwegen und dient für Studienzwecke sowie als Vorbild für viele weitere Anlagen.



ASKO-Geschäftsführer André Tangerud und Thor Christian Tuv, CEO FUSen, nehmen die 370-kWp-Anlage in Betrieb.

Stand 05.2015